

Mission geglückt: Aufstieg und Cupsieg

Der Drittligist EHC Zuchwil Regio hat in der Saison 2019/20 alle seine gesetzten Ziele höchst souverän erreicht. Der Aufsteiger marschierte ohne Niederlage in die 2. Liga durch. In den beiden gewonnenen Finalspielen gegen den SC Ursellen spielte das Team von Headcoach Bruno Hebeisen trotz bereits feststehender Promotion nochmals ganz stark auf. Am letzten Samstag sicherten sich die Zuchwiler zudem auswärts gegen Schwarzenburg auch die Trophäe im interkantonalen Berner Cup.

Die Erwartungshaltung, in die 2. Liga aufzusteigen, war bei Zuchwil Regio schon vor Meisterschaftsbeginn klar zu spüren. Die Exponenten des ehemaligen Erstliga-Spitzenklubs, der im Frühjahr 2018 freiwillig in die 4. Liga abgestiegen war, verhehlten ihre Ambitionen nicht. Gleichzeitig sprach Marc Pfister davon, dass es «kein Schaulaufen» werde. Vielleicht nicht zum Schaulaufen, aber zumindest zur Kür setzte «Zuchu» in der abgelaufenen Meisterschaft oftmals an. Kaum ein Gegner, der den Traditionsclub wirklich fordern konnte. 14 Siege in der Qualifikationsphase waren die Folge. Erst in der abschliessenden Championship Round sah

sich Zuchwil Regio teilweise gefordert. Zunächst im Halbfinal gegen Argovia, das dem Favoriten im Rückspiel ein 4:4 abringen konnte – es sollte das einzige Spiel sein, das Hebeisens Team in den vergangenen Monaten nicht siegreich beenden sollte. «Im Final gegen Ursellen wurde uns dann zweimal alles abverlangt. Wir mussten uns die zwei Siege (5:2 und 4:2) wirklich hart erarbeiten», erzählt Marc Pfister. Drei Tage nach Meisterschaftsende, das gebührend gefeiert wurde, stand für die Zuchwiler noch der Final im Berner Cup gegen Schwarzenburg an. Gegen diesen Gegner, «von dem wir wussten, dass er nicht so stark ist» (Pfister), gab es einige defensive Nachlässigkeiten, weshalb die Partie nur mit 7:4 gewonnen wurde.

Fast alle Spieler bleiben

Pfister hat nicht nur Erfolgstrainer Hebeisen, sondern auch allen diesjährigen Kader-Spielern einen Vertrag für die 2. Liga angeboten. Bis auf zwei kam von allen die Rückmeldung, auch nächsten Winter bei den Zuchwilern spielen zu wollen. Zudem hat der Sportchef noch «zwei, drei ganz gute Spieler» zur Verstärkung im Auge, da werde «in Bälde» etwas spruchreif sein. Pfister ist sich aber bewusst, dass es nächste Saison trotzdem nicht im gleichen Stil weitergehen wird. «Unsere Spieler haben

das Niveau für die zweite Liga. Aber die letzten zwei Jahre haben sie nicht mehr in dieser Liga gespielt. Es wird also wieder Niederlagen geben, damit müssen wir umgehen können.» Das oberste Ziel laute deshalb auf Klassenerhalt, so der langjährige Erstliga-Spieler von Zuchwil Regio.

Freude auf Derbys gegen Bucheggberg

Pfister – und mit ihm die treuen Spieler, von denen immer noch ein grosser Teil aus dem vor zwei Jahren aufgelösten zweiten Team des SC Langenthal stammt – freuen sich sehr auf die «Herausforderung zweite Liga und die vielen Derbys». Es brauche im Sommer eine gute Vorbereitung. Sei das der Fall, so der Projektleiter Metallbau, «dann können wir hoffentlich auch renommierten Zweitliga-Spitzenklubs wie dem EHC Bucheggberg Paroli bieten. Aber klar, die «Buechibärger» sind favorisiert, wir müssen uns zuerst an ihr Niveau heranarbeiten.» Eine Rückkehr in die 1. Liga, wo der Klub über viele Jahre an der Spitze spielte, komme nicht infrage, sagt Pfister: «Als sich der Klub aus der ersten Liga zurückzog, war es Walter Ulrichs Wunsch, eine Klasse tiefer zu spielen.» Genau da, wo der im Januar 2019 verstorbene, langjährige Präsident und Hauptsponsor hinwollte, sei man jetzt. «Ambition für mehr gibt es deshalb nicht.» *Valentin Oetterli*



Nach dem Finalsieg gegen Ursellen wurde zünftig gefeiert.

FOTOS ZVG



Marc Pfister und Trainer Bruno Hebeisen.